



Matthias Mierel MAGAZIN

Drei Jahre im Deutschen Bundestag – Meine persönliche Zwischenbilanz

Manchmal kommt es mir vor, als sei es erst gestern gewesen, manchmal wie schon vor einer halben Ewigkeit: Vor fünf Jahren entschied ich, mich zunächst intern bei der SPD im Wahlkreis, und dann bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Kandidatur und das Mandat für den Deutschen Bundestag zu bewerben. Dankbar schaue ich auf all diese Jahre und die verschiedenen Etappen zurück. Dankbar für das Vertrauen meiner Partei, der Wählerinnen und Wähler, und für die Freude und Herausforderung, unsere Heimat in der Bundespolitik vertreten zu dürfen. Jetzt ist es Zeit für eine Zwischenbilanz.

Was konnte ich für die Menschen, die Infrastruktur, die Wirtschaft und die Bildungs- und

Forschungslandschaft bei uns daheim erreichen? In meinem Arbeitsalltag spielen die kleinen und großen Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern eine wichtige Rolle. Ich bin auf vielen Kanälen online aber auch direkt vor Ort, bzw. in meinen Telefonsprechstunden erreichbar. Mich erreichen über jeden diese Wege viele Bitten und ich schaue, wo und wie ich bei berechtigten Anliegen helfen kann. Dabei geht es nicht selten um „Ärger mit dem Amt“ und um wichtige Hinweise aus dem Alltag der Menschen, wo es bei der Umsetzung der Politik noch hakt, wo nachgesteuert werden muss.

In Zeiten knapper Staatskassen sind leider auch die Fördertöpfe des Bundes nicht mehr im

Übermaß gefüllt - der Kampf, wichtige Projekte im eigenen Wahlkreis finanziert zu bekommen wird daher härter. Ich habe diese Herausforderung gerne angenommen und mit vielen Briefen, persönlichen Vorsprachen und Vernetzung relevanter Akteure sehr gute Erfolge für die Region erzielt: In den drei Jahren meines Mandates sind über 100 Mio. Euro über Förderprogramme des Bundes in die Westpfalz geflossen. Von Geldern für den Denkmalschutz und die Sanierung von Sportstätten über die Anschaffung von Elektrobussen für die Stadtwerke Kaiserslautern bis hin zu hohen Summen für den Forschungsstandort Kaiserslautern.

Neben dem kontinuierlichen

Einsatz für Einzelprojekte ist mir auch wichtig, in größeren Zusammenhängen zu gestalten und unterstützen: Das Thema Glasfaserausbau und Mobilfunkabdeckung im Ländlichen Raum bearbeite ich regelmäßig und ich stärke wichtige Netzwerke für die regionale Wirtschaft. Auch hier flossen Fördermittel in Millionenhöhe in die Westpfalz. Als Beispiel möchte ich hier die Ansiedlung innovativer Unternehmen und die Forschung im Bereich der Batterieherstellung und -optimierung nennen. Unsere Region hat schon jetzt Leuchttürme in diesem Bereich und auch bei der KI zu bieten. Da geht noch mehr und das unterstütze ich gerne!

Als Mitglied im Gesundheitsausschuss und im Digitalausschuss befasse ich mich hauptsächlich mit Themen rund um die Digitalisierung im Gesundheitswesen. In Berlin durfte ich für die SPD-Bundestagsfraktion das Digitalisierungsgesetz (DigiG) und das Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG) mitverhandeln. Das klingt sehr abstrakt, ist es aber nicht. Der große Nutzen für Patienten wie Leistungserbringer wird in den kommenden Jahren noch sichtbar, insbesondere durch die Einführung der Digitalen Patientenakte für alle gesetzlich

Versicherten.

Zettelwirtschaft und Papiere mögen für den Einzelnen eine gute Gedächtnisstütze sein. Aber Papiere gehen schnell verloren, sind gerade im wichtigsten Moment nicht zur Hand, oder Daten müssen mehrfach erfasst werden. Wenn ich den Arzt wechsele, wäre es doch toll, wenn der neue Arzt direkt alle wichtigen Gesundheitsdaten, den Medikamentenplan und aktuelle Diagnosen vorliegen hat. Das soll mit der Patientenakte einfacher werden und am besten so, dass Patienten fast nichts machen müssen. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass Patienten die Kontrolle über ihre Daten haben. Man kann insgesamt widersprechen, oder auch abgestuft. Ich kann vor Ort oder über die App meiner Krankenkasse gezielt Behandlern Zugriff erteilen oder entziehen. Ansonsten kann man sich aber entspannt zurücklehnen und die Ärztinnen, Apotheker und das ganze medizinische Personal arbeiten lassen. Die Gesundheitskarte ist dann der Schlüssel, mit dem ich meine elektronische Akte aufschließe. Gerade dann, wenn es schnell gehen muss, ist das eine große Hilfe. Dabei ist mir wichtig, dass die Teams in den Praxen durch Bürokratieabbau entlastet werden. Außerdem wird die Behandlung

sicherer gemacht, weil automatisch die unterschiedlichen Medikamente auf Wechselwirkungen gecheckt werden. Aus Fachkreisen kriegen wir für das Gesetz im Nachhinein viel Lob - das ist sonst eher unüblich und zeigt, dass sich der Mut an dieser Stelle gelohnt hat.

So große Projekte erfordern Mut und Zuversicht und auch die Courage, Fehler einzusehen und zu korrigieren. Meine Erfahrungen in Berlin haben mir gezeigt, dass ich hier viel bewegen kann, und dass mir die Stimmen aus den Besuchen in den Apotheken, Praxen und Betrieben in Rheinland-Pfalz helfen, ganz konkrete Verbesserungen voranzubringen. Im Wechsel zwischen zu Hause und Berlin sehe ich das große Bild und die kleinen Probleme und das passt erstaunlich oft gut zusammen. Manchmal darf ich dann auch in die Zukunft blicken und kann zu Hause froh berichten, dass die Verbesserung schon beschlossen und in der Umsetzung ist. Das alles geht nicht von allein, aber deshalb strebe ich auch in der nächsten Legislatur wieder ein Mandat an. Die Arbeit ist mir nämlich noch nicht ausgegangen. Der Mut, Dinge anzupacken, auch nicht.

Herzliche Grüße
Ihr Matthias Mieves

Hier war ich auch (Teil 1):



Men's World in Eisenberg



Forstamt in Kusel



E-Lyte in Kaiserslautern

Neues aus den Ausschüssen



Ärzte in der Warteschleife

Als Sozialdemokrat liegt mir die soziale Gerechtigkeit besonders am Herzen. Das bedeutet, dass Menschen entsprechend ihrer Qualifikationen arbeiten und in Würde leben können. Wenn wir ausländische Ärztinnen und Ärzte besser integrieren, profitieren alle: Die Fachkräfte können ihre Fähigkeiten einsetzen, und die Menschen in Deutschland erhalten eine bessere Versorgung.

Wir wollen geflüchteten Ärzten im Rahmen des geltenden Rechts zügig die Berufserlaubnis erteilen – dieses Ziel teilen die Bundesländer und das Gesundheitsministerium. Momentan warten 1.400 Ärztinnen und Ärzte allein aus der Ukraine auf Anerkennung in Deutschland. Ein Brief hat mich erreicht, in dem mir ein Pflegedienst schildert, dass sie einen Arzt aus der Ukraine als Pflegehilfskraft beschäftigen - damit er wenigstens im Gesundheitswesen tätig sein darf. Anders ginge es (noch) nicht.

Das System in der Ukraine ist anders als in Deutschland. Wo wir das Praktische Jahr schon im Studium integrieren, gibt es in der Ukraine eine praktische Phase (Internatur oder Ordinatur) für neue Ärzte nach dem Studium. „Fertig studiert“ heißt also noch nicht „fertig“. Hier muss es also einen Übergang geben – wir können aber nicht verlangen, dass diese Ärzte nochmal neu studieren müssen. Außerdem sind nicht alle, die warten, Anfänger.

Viele Ärztinnen und Ärzte kommen aus dem Ausland zu uns, mit großem Fachwissen und Motivation. Wir müssen dafür sorgen, dass ausländische Fachkräfte ihre Qualifikationen schneller anerkennen lassen können, ohne dabei unsere Standards zu unterlaufen.

Als Land sind wir auf hochqualifizierte Zuwanderung angewiesen. Das Erstarken fremdenfeindlicher, rechtsextremer Kräfte und zu viel Bürokratie machen Deutschland für sie aber unattraktiv. Beides müssen wir ändern, damit unser Gesundheitssystem für alle funktioniert – für Patient*innen und Ärzt*innen gleichermaßen.

Mein Praktikum bei Matthias Mieves in Berlin

Hi! Ich bin Lena Marie Wilking, 17 Jahre alt und komme aus Kaiserslautern. Ich habe im März 2024 mein Abitur absolviert und strebe ein Studium im Bereich der Wirtschaft an. In meiner Freizeit gehe ich auf den Golfplatz oder auf die Jagd, gehe gerne Laufen und spiele Brettspiele. Auch ein gutes Buch darf ab und an nicht fehlen.

Meine Begeisterung für Politik begann in der Oberstufe mit meinem Engagement im Lautrer Jugendparlament. Nach meinem Eintritt in die SPD und den Jusos Kaiserslautern erhielt ich Einblicke in die Kommunal- und Landespolitik der SPD.

Um die politische Arbeit auch auf Bundesebene zu verstehen, interessierte mich besonders die Arbeit der SPD-Fraktion und meines Wahlkreisabgeordneten Matthias Mieves. Durch die das Jugendparlaments und die Jusos hatte ich bereits die Gelegenheit, mit ihm zu arbeiten und beim Girls' Day im April 2023 erstmals in die Arbeit der Fraktion im Bundestag schnuppern.

Nach meinem Abitur erfüllte sich mein Wunsch: Ich ging nach Berlin und absolvierte ein einmonatiges Praktikum. Ich wollte verstehen, wie die Ausschussarbeit und das Plenum funktionieren sowie die Aufgabenverteilung im Bundestag. Jeder Tag im Bundestag war abwechslungsreich. Zu meinen Aufgaben gehörten der Besuch von Ausschüssen, Networking-Veranstaltungen, Messeauftritten, Briefings, Social Media Management, der Umgang mit MS-Office, Vor-Ort-Termine und die Bearbeitung von Bürgeranfragen. Auch Abendveranstaltungen und parlamentarische Frühstücke waren Teil meiner Aufgaben.

Während meines Praktikums konnte ich wichtige Fähigkeiten entwickeln und verbessern, besonders in der



Kommunikation und Absprache im Team, der Koordination von Tagesabläufen und Aufgaben sowie der Übernahme von Verantwortung. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit und selbstständiges Arbeiten wurden ebenfalls gestärkt.

Ein besonderes Erlebnis war, die Politik live mitzerleben, interessante Persönlichkeiten zu treffen und an dem Ort zu sein, über den die Medien rauf und runter berichten. Auch die Praktikprogramme zu Themen wie Wahlen, EU-Politik und Geschlechtergleichstellung waren spannend.

Das Praktikum ermöglichte mir nicht nur Einblicke in die Realpolitik, sondern förderte auch mein persönliches Wachstum. Die Erfahrungen haben meinen Wunsch, in der Politik aktiv zu bleiben, nur verstärkt. Ich möchte dem Berliner Büro und besonders Matthias Mieves für das tolle Arbeitsklima und diese einzigartige Möglichkeit danken.

Hier war ich auch (Teil 2):



Bürgersprechstunde in Offenbach-Hundheim



Waschpark Demir in Eisenberg



Bürgersprechstunde in Kirchheimbolanden

Neues aus dem Wahlkreis



Abschied mit einem lachenden und weinenden Auge

Seit Beginn der Legislaturperiode durfte ich im Team von Matthias mitarbeiten. Ich erinnere mich noch ganz genau, als mich Matthias an einem Abend anrief und mich fragte, ob ich ihn unterstützen möchte bei seinen neuen Aufgaben im Wahlkreis. Für mich stand fest: Ich möchte ein Teil dieses Teams sein.

Die erste tolle Aufgabe lag darin, damals das Büro in Rockenhausen unterstützend auf Vordermann zu bringen und zu renovieren, daran erinnere ich mich gerne zurück. In dieser Zeit konnte ich mir einen Überblick über die interessanten sowie vielfältigen Aufgaben eines Bundestagsabgeordneten verschaffen. Es war mir immer eine große Freude die BPA-Fahrten zu betreuen, in Gespräche mit Bürgerinnen zukommen und mit ihnen Gedanken auszutauschen. Auch die ganze Organisation rund um die Termine wie Schulbesuche, Firmenbesuche oder auch die Sommertouren haben mir einfach gezeigt, wie fleißig und engagiert Matthias ist.

Ich kann viel aus der Zeit mit Matthias mitnehmen. Zum Beispiel wie komplex viele Themen sind und wie wichtig es ist, sich vor Ort für die Belange der Bürger einzusetzen. Nicht zu vergessen natürlich das Wahlkreisteam und das Berliner Team. Von der ersten Stunde an wurde der Teamgedanke groß geschrieben und ich habe mich unter meinen Kolleginnen und Kollegen immer sehr wohl gefühlt. Sei es bei unseren wöchentlichen digitalen Teammeetings oder bei unseren Klausurtagungen vor Ort. Daher möchte ich mich auch beim gesamten Team für die gemeinsame Zeit bedanken.

Eine spannende und ereignisreiche Zeit geht zu Ende, aber umso mehr freue ich mich darauf, als Mitarbeiterin der SPD-Landesgeschäftsstelle mit dem Team von Matthias das neue gemeinsame Büro zu beziehen und gemeinsam in eine neue Ära zu starten.

Viele liebe Grüße
Julia

Hier war ich auch (Teil 3):



Abschlussfeier der Wanderung
von Oliver Kusch in Quirnbach



Stadtentwässerung in
Kaiserslautern



Ross Bauservice mit Oliver Kusch
in Waldböckelheim



Dyckerhoff in Göllheim



Haustürbesuche in Mehlbach



Mühle am Schlossberg in
Wartenberg-Rohrbach

Sommertour 2024: Mein Praktikum bei Matthias Mieves im Wahlkreis

Mein Name ist Sarah Dowidat, ich bin 17 Jahre alt und gehe nach den Sommerferien in die MSS 12. Meine Leistungskurse sind Englisch, Biologie und Sozialkunde. Ich durfte unseren Bundestagsabgeordneten Matthias Mieves mehrere Tage auf seiner Sommertour durch den Wahlkreis begleiten. Ich bin mir noch nicht hundertprozentig sicher, was ich nach der Schule machen möchte, tendiere aber zu Journalismus oder Medienwissenschaften. Neben meinem Job als Oberstufenschülerin bin ich seit zwei Jahren in der Landesschüler*innenvertretung politisch aktiv und Mitglied im Ortsverein der SPD Erzhütten. Da ich ein sehr großes politisches Interesse habe, war es super spannend, einmal einen Einblick in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten zu bekommen.

Meine primäre Aufgabe war es, ganz viele schöne Bilder und Videos für Social Media zu machen. Es war sehr spannend, hinter die Kulissen von zahlreichen Firmen und Betrieben zu schauen und viele Menschen kennenzulernen. Ich habe aus diesem Praktikum zum einen mitgenommen, dass es sehr anstrengend ist, den ganzen Tag auf die verschiedensten Terminen zu gehen, manchmal ohne wirkliche Pause. Aber das hat sich aufgrund der tollen Begegnungen sehr gelohnt!

Viele Menschen haben das Gefühl, dass Bundestagsabgeordnete immer in ihrer Berliner Blase gefangen sind und nur dort Politik machen. Deshalb finde ich eine solche Sommertour sehr wichtig, um den Menschen im Wahlkreis zu zeigen, dass eben nicht nur in Berlin Politik gemacht wird, sondern dass es sehr wichtig ist, auch im Wahlkreis aktiv zu sein und den Menschen vor Ort zuzuhören, um ihre Probleme und Anliegen mit nach Berlin in den Bundestag zu nehmen. Aber auch, um die Unternehmen vor Ort zu unterstützen. Die Sommertour hat dies sehr gut aufgegriffen und ich habe gelernt, wie wichtig es Matthias Mieves ist, mit den Menschen im Gespräch zu sein und ihnen zuzuhören.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Praktikum sehr spannend und vielfältig war. Ich konnte tolle Erfahrungen sammeln und habe gesehen, wie wichtig es ist, die Anliegen vor Ort zu verstehen und diese Probleme mit in die Bundespolitik zu nehmen.



Medienecho zu meiner politischen Arbeit



DIE RHEINPFALZ

SOMMERINTERVIEWS

R Plus Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves: „Ich spüre Unzufriedenheit im Land“

DIE RHEINPFALZ

Anja Kunz

12. August 2024 - 17:46 Uhr | Lesezeit: 8 Minuten

Matthias Mieves ist der „Erklärbar“. Der SPD-Bundestagsabgeordnete reist durch die Region und versucht den Menschen Kommunal- und Bundespolitik näher zu bringen. Im Interview spricht er darüber, wie er die hiesige Wirtschaft ankurbeln will, die Fehler in der Migrationspolitik, wie der Ärztemangel auf dem Land zu lösen – und ob er Schülern sein Gehalt verrät.

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

R Plus Bau AG-Chef klagt: Neubauvorhaben sind schwieriger geworden

Die Bau AG investiert auf dem Sonnenberg 19 Millionen Euro in die Sanierung ihrer Wohnungen. Wärmepumpen sollen eingebaut werden, ein Novum für die Bau AG. Das ist sehr aufwendig, geht aber nicht anders. Thomas Bauer, Vorstand der städtischen Wohnungsbaugesellschaft, hat mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Mieves über die Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt und die Wärmewende gesprochen.

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

R Plus Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves muss viel erklären und schimpft auf die Ampel

Sein Arbeitspensum macht offenbar hungrig. Beim Gespräch mit der RHEINPFALZ auf dem Martinsplatz bestellt sich der SPD-Bundestagsabgeordnete direkt eine Tiramisuschnitte. Und gesteht: „Am Mittag beim Bürgergespräch habe ich schon eine Currywurst verspeist.“ Fünf Wochen lang war der 38-Jährige im Wahlkreis unterwegs. Jetzt ist er urlaubsreif.

	UMSTEUERER	UNTERNEHMEN UND MANAGEMENT	
8	<p>MATTHIAS MIEVES (38; SPD)</p> <p>Früher: Deutsche Telekom Heute: Ausschuss für Digitales und Ausschuss für Gesundheit Im Bundestag: seit 2021</p> <p>„Die Networkingkultur ist in der Politik nicht so weit entwickelt wie in der Wirtschaft.“</p>		9
10			11
12	<p>einem Führungskräftecoaching wurde er sich bewusst: „Mich reizt stets die maximale Herausforderung.“</p> <p>Als in seinem Heimatwahlkreis Westpfalz der SPD-Abgeordnete nicht mehr für die Bundestagswahl 2021 kandidieren wollte, riefen ihn alte Freunde an. „Matze, das wäre doch was für dich!“ „Warum eigentlich nicht?“, fragte sich Mieves. „Ich hatte Lust, etwas für die Gesellschaft zu tun, die großen Probleme zu lösen.“</p> <p>Zwei Jahre lang arbeitete er an seiner politischen Laufbahn, für den Bundestagswahlkampf plüdierte Mieves sein Langzeitarbeitskonto bei der Telekom, nahm zehn Monate Auszeit. Und bereiste in der Zeit die Pfalz. „Ich bin von Tür zu Tür gegangen und habe 18.000 Haushalte in mei-</p>	<p>nen Wahlkreis besucht.“ Der Manager Mieves mutierte zum SPD-Spitzenkandidaten, mit 33,9 Prozent der Stimmen gewann er das Direktmandat und landete im 20. Deutschen Bundestag. Im Gepäck: ein drohender Karriereknick, aber auch ein Recht, zur Telekom zurückzukehren.</p> <p>Angekommen im Zentrum der politischen Macht, besann sich Mieves auf seine Management skills. In seiner ersten Arbeitwo-</p> <p>che im Oktober 2021 definierte der Abgeordnete im Strategie-</p> <p>meeting mit seinem Team die Ziele: Erstens Probleme für Rheinland-Pfalz lösen, zweitens das Gesundheitssystem durch Digitales und Datenutzung verbessern und drittens Matthias Mieves nachhaltig als Marke etablieren.</p> <p>Seine Positionierung musste schnell geben und war Mieves</p>	<p>wichtig, er möchte nicht als Hinterbänkler enden. Er will sich „auf ein paar große Linien im Bereich Digitalgesundheit spezialisieren“, gemäß der Faustregel, die er bei der Telekom verinnerlicht hat: 80 zu 20. „80 Prozent der Punkte bei Projekten müssen durchkommen, die restlichen 20 Prozent kosten Energie, aber haben wenig Impact.“ Mieves hat „Skateboardermaper“ mit den Namen der wichtigsten Entscheidungsträgerinnen und -träger erstellt, versucht „viele frühzeitig einbinden“, um Widerstände bei Gesetzesvorlagen auszuräumen.</p> <p>Im erstauft noch immer, dass selbst Basics aus dem Managementalltag in Berlin kaum gelebt werden. Als Mieves etwa in den Gesundheitsausschuss entsandt wurde, wollte er sich als Neu-</p>
13			14

DIE RHEINPFALZ

INTERVIEW

Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves über Migrationspolitik und die lokale Wirtschaft

12. August 2024 - 17:48 Uhr

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves gibt zu, dass bei der irregulären Migration „nicht alles gut gelaufen ist“ und fordert: „Wer nicht arbeiten will, bekommt keine Leistung mehr. Wie kriminell wird, muss das Land verlassen.“ In Deutschland solle jeder wieder das Gefühl haben, dass es fair zugehe.

Für die West- und Nordpfalz wünscht er sich ein Umdenken bei der Gesundheitsvorsorge im ländlichen Raum. „Das Modell der klassischen Hausarztpraxis stirbt aus. Wir müssen daher mehrere Modelle zusammenführen, um die Versorgung zu gewährleisten.“ Umbrüche in der regionalen Wirtschaft, beispielsweise der Autoindustrie, sollen die Menschen annehmen – und davon profitieren. Der Forderung von Landräten nach einem Masterplan für die Westpfalz erteilt Mieves eine ordentliche Watschn.

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

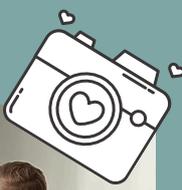
R Plus Was die Abgeordneten der Region zur Reform des Wahlrechts sagen

„Das neue Wahlrecht ist fair“

„Das neue Wahlrecht ist fair. Denn keine Partei hat dadurch als Ganzes Vor- oder Nachteile“, findet hingegen Matthias Mieves. Wie Ulrich sitzt auch der 38-jährige SPD-Politiker aus Miesau für den Wahlkreis 209, der neben der Stadt und den Verbandsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Otterbach-Otterberg und Weilerbach auch den Kreis Kusel und den Donnersbergkreis umfasst, in Berlin. Allerdings wurde er nicht über die Liste, sondern als Direktkandidat gewählt, könnte von der Reform also betroffen sein, sollte die SPD 2025 schlecht abschneiden. Trotzdem freut er sich, dass „der Kern der Wahlrechtsreform durch das Bundesverfassungsgericht“ bestätigt wurde. „Wir verkleinern den Bundestag. Nach der nächsten Bundestagswahl gibt es über 100 Abgeordnete weniger als jetzt. Ich bin froh, dass wir das hinbekommen haben“, sagt Mieves. „Denn viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich – zu Recht –, dass auch im Politikbetrieb gespart wird.“ Die Vorgängerregierungen seien immer wieder an durchgreifenden Reformen gescheitert: „Wir liefern jetzt.“



Hier war ich auch (Teil 4):



Bürgersprechstunde in Mehlbach



Jahrestagung "House of Pharma & Healthcare" in Frankfurt



Legend's Gym in Eisenberg



Stadtrundgang in Eisenberg



Lutrina MVZ in Kaiserslautern



Bürgersprechstunde in Weilerbach

Der "Neue" im Team Matthias Mieves

Hallo, ich bin der "Neue" im Team Matthias Mieves. Mein Name ist Thorsten Peermann, ich bin 66 Jahre alt und seit dem 1. August in Rente. Seitdem unterstütze ich das Team Matthias Mieves bei vielen kleinen Aufgaben. Ich habe beim Umzug geholfen, die Plakate während der Sommertour organisiert und helfe immer dann, wenn Unterstützung notwendig ist.

Vorher habe ich viele Jahre als Assistent der Geschäftsführung in der SPD-Regionalgeschäftsstelle Westpfalz gearbeitet. Ich freue mich, dass ich jetzt im Team Matthias Mieves bin.



Hier könnt ihr mich treffen:

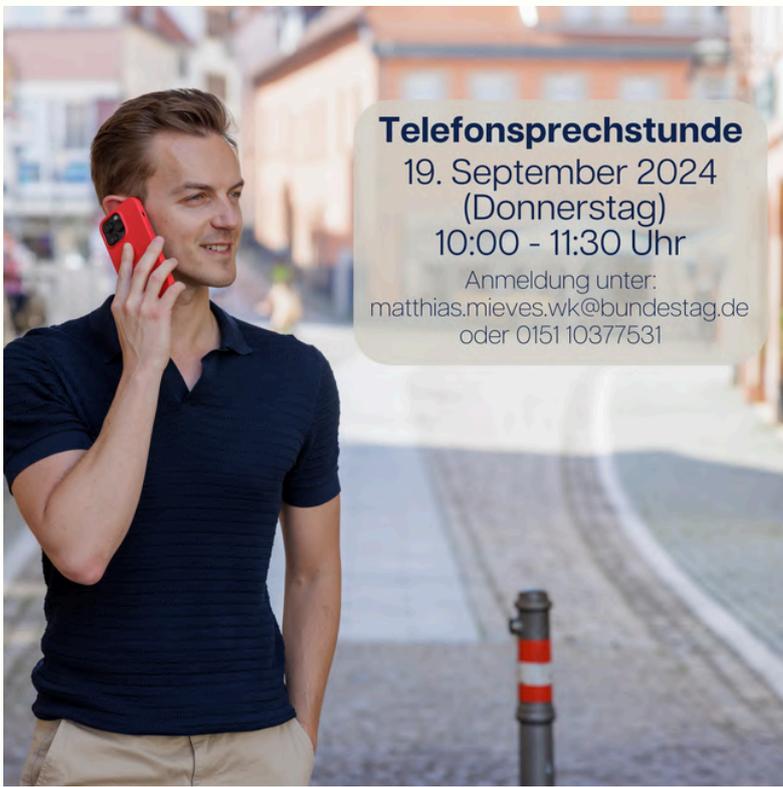


14. September, ab 10:00 Uhr: Nominierungskonferenz des Wahlkreises 208 mit unserem Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer in Siegelbach

18. September, ab 18:00 Uhr: Bürgersprechstunde in Rodenbach

28. September, ab 10:30 Uhr: Landesparteitag der SPD-RLP in Mainz

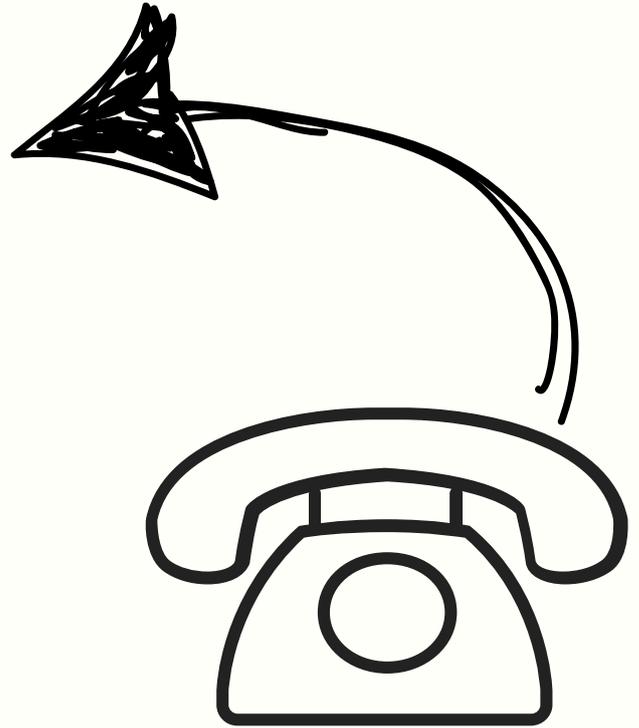
01. Oktober, ab 16:00 Uhr: Bürgersprechstunde in Wolfstein



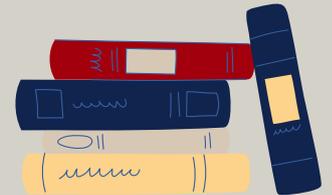
Telefonsprechstunde

19. September 2024
(Donnerstag)
10:00 - 11:30 Uhr

Anmeldung unter:
matthias.mieves.wk@bundestag.de
oder 0151 10377531



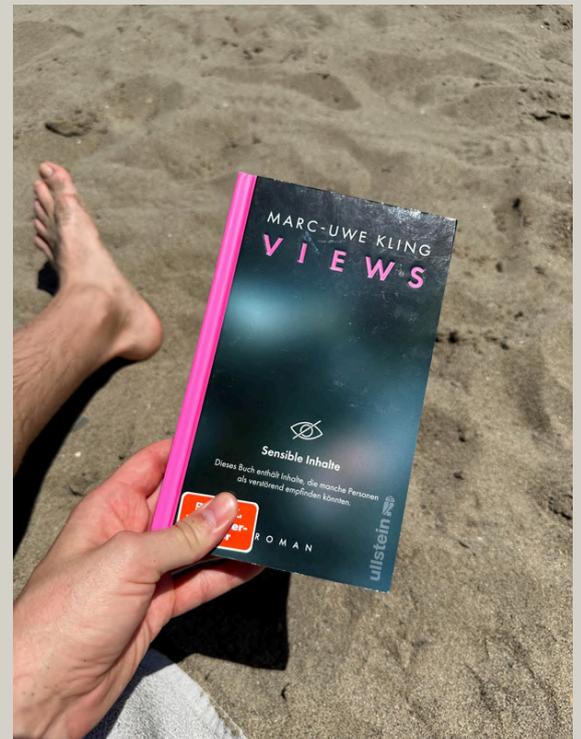
Mein Lese-Tipp



Views von Marc-Uwe Kling

Ein Mädchen verschwindet und ein verstörendes Video taucht auf. So startet der Thriller. Der Leser wird von Anfang an gefesselt. Es geht um das schreckliche Schicksal einer Familie, die schier unlösbaren Aufgaben einer Ermittlerin und all das, was künstliche Intelligenz in den sozialen Medien und der Gesellschaft anrichten kann. Der Author schafft es, eine mitreißende Geschichte zu erzählen und gleichzeitig auf relevante politische Fragen unserer Zeit einzugehen. Ich habe das Buch innerhalb weniger Tage am Strand von Malaga fertig gelesen. Aber ich bin mir sicher, dass es auch genau der richtige Stoff für herbstliche Abende oder ein gemütliches winterliches Wochenende ist. Ich freue mich auf eure Meinung zu diesem tollen Roman.

PS: Einen ganz herzlichen Dank an Eva von der Golden.Buchhandlung in Mehlbach für diese Klasse Leseempfehlung.



Richard-Wagner-Straße 1
67655 Kaiserslautern

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

